

LITERA-TOUR

Literarische und kulturelle Erkundungen Europas

In diesem besonderen Herbst haben die Verlage Wieser und Drava und der Club Tre Popoli eine besondere Veranstaltungsreihe realisiert:

Jeden Dienstag laden sie zu einer After-Work-Gesprächsrunde **in (oder rund um) das Stadtcafé** ein. www.diakonie-delatour.at/stadtcafe

Die Eingeladenen sind allesamt AutorInnen der beiden Verlage und werden Ihre Bücher natürlich auch griffbereit haben und unter Umständen sogar daraus was vorlesen (oder auch nicht....)

Die Gäste, welche sich bitte vorab via office@wieser-verlag.com anmelden mögen, erwartet also keine klassische Wasserglas-Lesung der AutorInnen, sondern eine (nicht nur geographische) Reise durch Europa, ihre Geschichte und ihre Gschichteln ...

Das Gelingen dieser Abende wird auch von der Mitarbeit der Gäste abhängen, denn sie sollen von Anfang an auch ihren Teil an der Kommunikation dieses Abends beitragen.

Erwartet werden darf ein bunter Strauß an Wissenswertes, Überraschendes, nicht ganz ernst Gemeintes, sich selbst nicht allzu wichtig Nehmendes und somit in seiner Gesamtheit Einzigartiges.

Die Veranstalter freuen sich auf jeden einzelnen Teilnehmenden!

Stadtcafé
Lidmanskýgasse 8
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Start jeweils um 18 Uhr



TERMINE

15. September 2020

Mladen Savić: Narrenschiff auf großer Fahrt

Mladen Savić, geboren 1979 in Zagreb im blockfreien Jugoslawien, 1985 nach Österreich eingewandert, 1998 nach Québec, Kanada, übersiedelt. Philosophiestudium an der Bishop's University in Lennoxville, Abschluss 2006. Rückkehr nach Wien 2007. Nun freischaffender Autor, Lektor und Übersetzer, Mitglied des österreichischen PEN-Clubs. Das letzte Buch „Narrenschiff auf großer Fahrt“: Die vorliegenden Essays versuchen, dieser intellektuellen Verunsicherung beizukommen durch kritische Analyse und konkrete Utopie. Verschiedene Horizonte tun sich hier literarisch auf und viele Themen werden mit frecher Feder bedient: von Liebe über Logik bis zu Revolution und Krieg, vom rechten Österreich bis zum korrupten Balkan – lauter Texte, die Kontexte liefern.

22. September 2020

Europa erlesen mit Thomas Kohlwein

Europa erlesen – eine Reihe im Wieser Verlag begrüßt das erweiterte Europa. Mit einem literarischen Blick wird in dieser erfolgreichen Reihe die Weite des europäischen Ostens erkundet.

Thomas Kohlwein: Geboren 1988 in Bruck an der Mur. Studium der Urbanistik in Wien, New York und Sydney. Herausgeber zahlreicher Anthologien der Reihe Europa Erlesen, zuletzt Europa Erlesen Indonesien (2017), Europa Erlesen Île-de-France (2017) und Europa Erlesen Hong Kong (2019).

29. September 2020

Sama Maani: Warum wir Linke über den Islam nicht reden können

„Sama Maani, der als einer der streitbarsten Kritiker des Kulturalismus gilt, ist ein heiterer Aufklärer, dessen Texte an die großen Humoristen der Aufklärung, Jonathan Swift und Denis Diderot, erinnern.“

Richard Schubert

Sama Maani wurde in Graz geboren und wuchs in Österreich, Deutschland und im Iran auf. Studium der Medizin in Wien und Ausbildung zum Psychiater in Graz. Lebt und arbeitet als Schriftsteller und Psychoanalytiker in Wien. Zahlreiche Publikationen in

deutschsprachigen und iranischen (Literatur-)Zeitschriften und Anthologien. 2004: Literaturpreis schreiben zwischen den kulturen für Der Heiligenscheinorgasmus. 2007: Österreichisches Staatsstipendium für das Romanprojekt Ungläubig (erschienen 2014 bei Drava). 2015: Respektverweigerung: Warum wir fremde Kulturen nicht respektieren sollten. Und die eigene auch nicht (Essays, Drava). 2016: Der Heiligenscheinorgasmus und andere Erzählungen (Drava). 2018: Teheran Wunderland (Roman, Drava). 2019: Warum wir Linke über den Islam nicht reden können (Essays, Drava).

6. Oktober 2020

Maria Stern: „Wilder Osten“ und „Politik nach Corona“

Im Jahr 1999 reiste Maria Stern erstmals nach Serbien, obwohl oder gerade, weil Serbien international verpönt war. Dies war der Beginn der Auseinandersetzung mit einem Land in der Nachkriegszeit, die sieben Jahre lang andauerte. In „Im Wilden Osten“ beschreibt sie ihre persönlichen Begegnungen und gesellschaftspolitische Entwicklungen, immer aus der Perspektive des Hauses ihrer ehemaligen Schwiegereltern.

Maria Stern wurde in Ostberlin geboren und wuchs in Österreich auf. Sie studierte Schauspiel und Tanz (Niederlande), arbeitete als Model und Lehrerin. Sie gründete den Verein „Forum Kindesunterhalt“, publizierte in diversen Anthologien und veröffentlichte zwei Krimis. Als Parteichefin von JETZT machte sie Kinderarmut in Österreich und die prekäre Lebenssituation vieler AlleinerzieherInnen zum Politikum. Sie ist Preisträgerin des FM4 Publikumspreis (Protestsongcontest) und Delegierte der IG Autorinnen und Autoren.

13. Oktober 2020

Hugo Ramnek: Die Schneekugel

Unter der Kuppel der Schneekugel liegt das Grenzstädtchen, der Slowenenhügel und der Eisenpass. Immer wieder schüttelt der Erzähler die Kugel, und Schnee fällt auf Unterkärnten und die Obersteiermark. Der Roman wirbelt die ergreifenden Geschichten einer kleinen Familie im zweisprachigen Gebiet auf, die durchkreuzt werden von der großen Historie: Krieg, Verfolgung, Sprachenkampf.

Ein großes kleines Buch, lakonisch, tiefgründig, anmutig. (Manfred Papst, Neue Zürcher Zeitung am Sonntag, Bücher am Sonntag (Beilage), S.11, 28. Juni 2020)

Es gelingt Ramnek mit seiner Sprachkompetenz und reduzierten Erzählweise, die Seele Unterkärntens so zu erfassen, dass auch ein Nichtkärntner Leser spüren wird, wie dieses Land geatmet und getickt hat. Der Bogen reicht auf der einen Seite weit zurück und auf der anderen bis in die Gegenwart. (Janko Ferk, Buchmagazin Literaturhaus Wien, 6. Juni 2020)

Hugo Ramnek: Geboren 1960 in Klagenfurt/Celovec, aufgewachsen in Bleiburg/Pliberk, studierte Anglistik und Germanistik in Wien und Dublin und besuchte die Schauspiel-Schule Zürich. Er lebt seit 1989 als Schriftsteller, Gymnasiallehrer und Leseperformer in Zürich. Im Wieser Verlag erschienen: Der letzte Badegast, Roman, 2010. Ausgezeichnet mit der Anerkennungs-gabe der Stadt Zürich. Kettenkarussell, Erzählung, 2012. Nominert für den Bachmannpreis. Momentum, Texte zu Bildern von Arno Popotnig, 2013. Meine Ge-Ge-Generation: Eine Jukebox, 2017. Das Letzte von Leopold, 2019. Diverse literarische Preise für Prosa und Lyrik.

20. Oktober 2020 **Mario Rausch**

„Heimat, mein lieber Rudolf, was ist schon Heimat? Haben wir nicht in der Wissenschaft unsere wahre Berufung gefunden und sind wir denn nicht überall dort zu Hause, wo wir neue Erkenntnisse gewinnen und uns mit Gleichgesinnten austauschen können? Wenn du aber unbedingt wissen willst, woher ich stamme und weshalb es mir möglich ist, mein Leben in den Dienst der Gelehrsamkeit zu stellen, so werde ich dir meine Geschichte erzählen.“

Mario Rausch: Der 1970 in Klagenfurt/Celovec geborene Autor Mario Rausch studierte Klassische Archäologie und Alte Geschichte an den Universitäten Wien und Athen und schrieb seine Dissertation über die Frühphase der athenischen Demokratie. Neben einer Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten zur Alten Geschichte und Epigraphik verfasste er seit 2005 zahlreiche Beiträge für Zeitungen und Zeitschriften im deutschsprachigen Raum, wobei er sich durchwegs (kultur)historischen Themen widmet.

27. Oktober 2020 **Christian Hölbling**

Christian Hölbling ist ein feiner Beobachter der kleinen Welt und schließt daraus oft auf die große. Denn er merkt, dass die Globalisierung längst in unserem Dorf gelandet ist. Obwohl er meint, dass man so manche Kritik genauso gut in ein Astloch murmeln könnte, versucht er sich mit diesem Buch doch als Aufklärer. Seine Texte sind pointiert formuliert und unterhaltsam und regen fast nebenbei auch noch zum Nachdenken an: ein Buch mit Humor und Verstand.

Christian Hölbling, geboren 1972 in Bruck an der Mur, ist als Kabarettist, Sänger, Clown-doctor und Kolumnist tätig. International bekannt wurde er mit seiner Kunstfigur „Helfried“, für die er unter anderem mit dem Bonner „Prix Pantheon“ ausgezeichnet wurde. Seit 2001 lebt er mit seiner Familie in Kärnten.

3. November 2020

Richard Schuberth: Bus nach Bingöl

„Kraft einer Einsicht und Menschenkenntnis, wie sie nur die Literatur kennt, ist Richard Schuberth ein politischer Roman gelungen, in welchem er die historischen und soziologischen Wechselfälle und Transformationen eines ganzen Landes sowohl durch seine Protagonisten als auch ein dramatisches HintergrundszENARIO meisterhaft und mit stiller Ironie abbildet.“

Ahmet Tulgar

Richard Schuberth, geb. 1968 in Ybbs a. d. Donau, Autor von Romanen, Essays, Dramen, Aphorismen, Gedichten, Satiren, Polemiken, wissenschaftlichen Texten und einem Musiklexikon, Ex-DJ, Cartoonist, Regisseur und mitunter „Komponist“ seiner Songmelodien. Zuletzt veröffentlichte er den Roman „Chronik einer fröhlichen Verschwörung“ (2015), das Sachbuch „Bevor die Völker wussten, dass sie welche sind“ (2015) und den Essayband „Karl Kraus – 30 und drei Anstiftungen“ (2016). Bei Drava erschienen: Freitag in Sarajevo (2003), Wie Branka sich nach oben putzte (2012), Trommeln vom anderen Ufer des großen Flusses (2013), Rost und Säure (2014), Frontex – Keiner kommt hier lebend rein (2014) und Unruhe vor dem Sturm (2017).

10. November 2020

**Jan Brousek, Danijel Grafenauer, Werner Wintersteiner, Daniel Wutti
Österreich-Slovenija**

**Befreiendes Erinnern – Osvobajajoče spominjanje
Dialogsko obravnavanje zgodovine – Dialogische Aufarbeitung der
Vergangenheit**

Dieses Buch ist das Ergebnis einer mehrjährigen Kooperation zwischen slowenischen und österreichischen WissenschaftlerInnen und VertreterInnen der Zivilgesellschaft mit dem Ziel einer Friedensregion Alpen-Adria: Vorbereitung der Zukunft durch Arbeit an der Vergangenheit. Ein offener und inklusiver Dialog in Österreich und Slowenien sowie zwischen beiden Ländern.

Dabei ging es um Kontroversen zum Ersten Weltkrieg, zum „Abwehrkampf“ bzw. dem „Kampf um die Nordgrenze“, zum Nationalsozialismus, zur Besetzung Jugoslawiens und zur Partisanenfrage, zur slowenischen Volksgruppe in Kärnten und den Deutschsprachigen in Slowenien.

17. November 2020

Tschechischer Abend mit Stanislav Struhar

Joachim war noch ein Kind, als er seinen Bruder und seine Mutter verlor, und damals wurde er von seinen Großeltern adoptiert, die in Wien nahe dem Schloss Schönbrunn lebten. Seine junge Tante schloss ihn in ihr Herz, doch seine Großeltern verhielten sich ihm gegenüber emotional distanziert. Düster und verstörend, gleichsam fremd mutete ihr mondänes Familienhaus ihn an, und ihr alter Garten lag verlassen vor seinen Augen. In Tagen völliger Einsamkeit fühlte er sich an die Vergangenheit erinnert, als er plötzlich die Spuren der dunklen Geheimnisse entdeckte, die das Haus verbarg.

Stanislav Struhar, 1964 in Gottwaldov (heute Zlín) geboren, versagte sich dem Anpassungsdruck des tschechoslowakischen Regimes in den 1980er Jahren. 1988 floh er schließlich mit seiner Frau nach Österreich. Sein bisheriges literarisches Schaffen wurde durch Stipendien unterstützt, und er erhielt zahlreiche Anerkennungen. Stanislav Struhar lebt heute in Wien. Zuletzt bei Wieser: Fremde Frauen (zwei Erzählungen, 2013), Das Gewicht des Lichts (Roman, 2014), Die vertrauten Sterne der Heimat (Roman, 2015), Farben der Vergangenheit (Erzählungen, 2016), Die Verlassenen (Roman, 2017), Die Gabe der Hoffnung (Roman, 2018), Der alte Garten (Gedichttrilogie, 2019), Fremde Männer (zwei Erzählungen, 2019).

24. November 2020

Ingram Hartinger: Oikos

Eine Mischung aus Gedichten und Aufzeichnungen, in der das Wort sich selber mehr als alles andere braucht und das Ich sich in alle Himmelsrichtungen verstreut. Ein ausgebufftes lyrisches Unterfangen? Vielleicht. Andererseits der Tod, der zwischen den Zeilen aufblitzt und der Lesenden zuraunt: Komm näher, dies ist unsere Nacht.

Ingram Hartinger, geboren 1949 in Saalfelden. Studium der Psychologie und Romanistik in Salzburg. Lebt nach mehrjährigen Auslandsaufenthalten (Italien, Frankreich, Südamerika) seit 1978 in Klagenfurt. Mitglied der Grazer Autorenversammlung. Radiofeatures (WDR, Ö1 „Hörbilder“ und „Tonspuren“). Dokumentarfilm („Ich weiß, dass eines Tages“). Veröffentlichungen: Romane (Der Roman, der nicht sein kann, Roman Albino); Prosa (Schöner Schreiben, Feige Prosa, Tang und Distel u. a.); Gedichte (Unwirsch das Herz, Dies die Hand, Spätes Argument, Luftfarbig Jetzt, u. a.); Essays (Über den Versuch).